

Keine Gebühr für Notgruppen-Betreuung

Hauptausschuss lehnt Tagesgeld für Kitakinder und Ankauf des Südflügels ab

Grebendorf – Voraussichtlich wird die Gemeinde Meinhard ihre Pläne lassen, für die Betreuung von Kindergartenkindern in sogenannten Notgruppen zusätzlich eine Tagesgebühr von den Eltern zu erheben. Der Hauptausschuss der Gemeindevertretung lehnte die Beschlussempfehlung am Donnerstagabend mehrheitlich ab. Das bestätigte der Vorsitzende Guido Hasecke.

In den Notgruppen werden während der jeweils dreiwöchigen Sommerschließzeiten der Meinharder Kitas Kinder betreut, deren Eltern keine andere Möglichkeit der Unterbringung haben. Die Gemeinde wollte dafür pro Tag und Kind ab 2020 zehn Euro Gebühr erheben, zusätzlich zu den regulären Kitagebühren, die Eltern monatlich zahlen.

■ Der Südflügel

Ebenfalls abgelehnt wurde vom Hauptausschuss am Donnerstag mit fünf zu drei Stimmen die Aufhebung des Sperrvermerks über 70 000



FOTO: STEFANIE SALZMANN

Euro im Haushalt für den geplanten Ankauf des Südflügels vom Grebendorfer Schloss durch die Gemeinde.

Die Meinungen über die Zukunft des vom Verfall bedrohten Südflügels des Schlosses gehen weit auseinander. Denn allein die Kosten für eine Sanierung liegen zwischen 200 000 und 400 000 Euro, wie Bürgermeister Gerhold Brill auf der jüngsten Sitzung des Parlamentes darstellte. Auch das Landesamt für Denkmalschutz hatte seiner Unterstützung zugesagt, sodass eine

Förderung bis 75 Prozent der Sanierungskosten möglich gewesen wäre. Voraussetzung wäre allerdings, dass sich das Gebäude im Eigentum der Gemeinde befindet. Aktuell gehört es einer dreiköpfigen Eigentümergemeinschaft, die gern verkaufen würde. Helmut Wagner von der FDP sagte: „Im jetzigen Zustand ist das Gebäude keine gute Visitenkarte für die Gemeinde“ und sprach sich für den Ankauf aus.

Carsten Degenhardt (CDU) gab zu bedenken, „dass die Gemeinde verantwortungs-

Wird immer maroder: Der Südflügel des Grebendorfer Schlosses ist Teil des denkmalgeschützten Schlossensembles. Es gehört privaten Eigentümern, die gerade mal ihrer Sicherungspflicht nachkommen. Die Gemeinde würde das Gebäude gern kaufen, findet dafür aber keine Mehrheiten.

voll mit Mitteln umgehen“ solle und jeder Private sich um seinen Hof kümmern müsse. Auch Nils Hartmann von der SPD bezeichnete den Südflügel als „teures Spielzeug“ sei. Er sprach sich dafür aus, erst mal die Bürger zu entlasten und dann Immobilien zu kaufen. Herbert Wicke von der ÜWG will zunächst konkrete Vorschläge sehen, woher die Sanierungskosten kommen sollen, und Guido Hasecke sprach sich für den Erhalt aus, aber der dürfe nicht über Steuermittel finanziert werden.